

» Ganz nah dran «

Was können wir für Sie tun?

Ihre Sozialen Dienste des Malteser Hilfsdienst e.V. im Bistum Münster

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, dass Sie sich für die Angebote der Malteser interessieren. Der Mensch ist nicht für sich allein gemacht. Ohne den Austausch mit anderen Menschen und ohne fremde Hilfe in schwierigen Situationen können wir nicht leben.

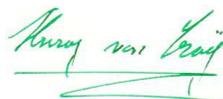
Wir drohen zu vereinsamen. Und vereinsamte Menschen fühlen sich häufig aus der Gesellschaft ausgeschlossen und empfinden sich als nicht mehr zugehörig. Für uns Malteser ist der Mensch ein Abbild und Geschöpf Gottes. Allein deshalb hat er seinen Platz und seinen Wert in unserer Gesellschaft. Egal, ob er körperlich oder seelisch eingeschränkt ist, oder nicht. Mit unseren vielfältigen sozialen Diensten in der Diözese Münster wie den Besuchs- und Begleitungsdiensten, Demenzgruppen und der ambulanten Hospizarbeit kümmern wir Malteser uns sowohl um benachteiligte, einsame, aber auch um unheilbar kranke, sterbende Menschen und deren Angehörige. In diesen Diensten wird unser Malteserauftrag „**Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen**“ am deutlichsten spürbar. Mit unseren Gruppen sind wir unmittelbar bei den Bedürftigen, die unsere Hilfe dringend benötigen.

Wir wollen auch den Menschen helfen, die schwer erkrankt sind und ihr Leben zuhause oder in ihrer gewohnten Um-

gebung zu Ende leben wollen. Mit dem Sterbeprozess sind sehr viele Ängste, Nöte und Sorgen verbunden, auch bei den Angehörigen. Unser Ziel ist es daher, diesen Mitmenschen einen Abschied vom Leben in Geborgenheit und Würde zu ermöglichen.

Hierzu gehört auch die Begleitung der Angehörigen, oft über den Tod des Patienten hinaus. Gerade diesen einsamen, sterbenden und trauernden Menschen wenden sich unsere ehrenamtlichen Helfer in unseren unterschiedlichen Gruppen in der Diözese zu.

Wenn unsere Angebote Ihr Interesse geweckt haben und wir Ihnen helfen können, sprechen Sie uns bitte an. Wenn Sie aktiv mithelfen oder uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr darüber.



Ihr
Rudolph Herzog von Croy
Diözesanleiter der Malteser



Malteser

...weil Nähe zählt.



» Vereinsamung vorbeugen «

Mit unseren Besuchs- und Begleitdienstgruppen in der Diözese Münster beugen wir der Vereinsamung älterer Menschen vor, indem wir den Menschen zuhören, mit ihnen Gespräche führen, ihnen vorlesen, sie zum Friedhof oder zum Arzt begleiten und mit ihnen gemeinsam Kulturveranstaltungen besuchen.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer besuchen Seniorinnen und Senioren zu Hause und laden sie regelmäßig in unsere Malteserhäuser zum gemeinsamen Austausch ein.

Mit unseren Besuchs- und Begleitungsdiensten für einsame, ältere Mitmenschen möchten wir:

- | ein selbstbestimmtes Leben unterstützen,
- | das körperliche und seelische Wohlbefinden stärken,
- | Lebensqualität und Lebensfreude schenken,
- | die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Die Begleitung und Betreuung älterer Menschen lässt sich nicht in ein festes Raster bringen. Aus den nachstehend aufgeführten Diensten wird deutlich, dass unsere Arbeit sehr vielfältig, kreativ und auf die einzelnen Bedürfnisse unserer Betreuten abgestimmt ist.

So besucht unsere **Besuchshundegruppe in Borken** regelmäßig Seniorinnen und Senioren in Altenwohneinrichtungen. Durch den Kontakt der älteren Menschen mit den Hunden wird die Kommunikationsfähigkeit der Bewohner wieder geweckt und es werden frühere Erfahrungen mit eigenen Hunden wieder wach. Das Berühren, Streicheln und Füttern des Hundes bereitet den Betreuten ein großes Vergnügen und lässt eventuelle Schmerzen aufgrund des Alterungsprozesses für einige Stunden in Vergessenheit geraten.



Was können wir für Sie tun?

In unseren **integrativen Gruppe in Ahlen und Ahaus-Alstätte** treffen sich regelmäßig gesunde und erkrankte Personen im Malteserhaus, um gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen, Spaß miteinander zu haben und sich gegenseitig auszutauschen.

Unsere **drei integrativen Seniorenguppen in Emsdetten** sind bereits seit 15 Jahren aktiv. Sie stehen für gemeinsame Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen. Die drei Gruppen **Sonnenblume**, **„Mosaik“** und **„Muschel“** bieten ein buntes Programm, wie z.B. der gemütliche **„Kaffeeklatsch“**, Ausflüge und **Sitztänze** etc.

In unserer **integrativen Gruppe in Rheine** engagieren sich ehemalige Schwesternhelferinnen, die u.a. Menschen aus der Geriatrie mit dem Rollstuhl in den Gottesdienst begleiten.

Gezielte Lebensfreude

Die Warendorfer Malteser schaffen zudem noch weitere interessante lebensnahe Angebote: So starteten die Warendorfer Malteser im Frühjahr 2012 das neue Projekt **„Mobiler Einkaufswagen“** als Ergänzung zu ihren weiteren Besuchs- und Begleitdiensten. Dieses kostenlose Angebot richtet sich an ältere, alleinstehende Bürger, die aufgrund ihrer körperlichen oder psychischen Verfassung beim Einkaufen Hilfe benötigen oder aufgrund ihrer geringen Einkommensverhältnisse auf die Hilfe Anderer angewiesen sind. Ziel ist es, dass ältere alleinstehende Menschen im Alltag mobil bleiben und weiter am sozialen Leben teilnehmen können. Nach dem gemeinsamen, begleiteten Einkauf wird noch gemeinsam Kaffee getrunken, bevor die älteren Menschen wieder von den Maltesern nach Hause gebracht werden. Dieses Angebot gibt es auch bei den Maltesern in Emsdetten.

Ferner bieten die Warendorfer Malteser älteren Menschen an, den **Friedhofsfahrdienst** in Anspruch zu nehmen. Somit haben immobile Menschen wieder die Möglichkeit, ihre verstorbenen Angehörigen auf dem Friedhof zu besuchen.

Beim **Klön-Mittagstisch** der Warendorfer Malteser schließlich können einsame, benachteiligte Menschen in netter Atmosphäre und Gemeinschaft alle zwei Wochen gemeinsam essen; auch dies bedeutet konkret mehr Lebensqualität für ältere Menschen und beugt Vereinsamung vor.



Gemeinsam statt einsam: Bei den Maltesern ist immer etwas los! Die Helferinnen und Helfer arbeiten kreativ und verständnisvoll.

Ihre Ansprechpartnerin:
Ruth Schröder
leitet als Diözesanreferentin die Angebote der Malteser und ist auch für Sie ansprechbar.

Tel. 0251 - 97121 0
ruth.schraeder@malteser.org





Ein Tag für mich

In speziellen Gruppen wie z.B. in Drensteinfurt, die im Jahr 2003 gegründet wurde, verstehen wir Malteser uns als Netzwerk zur Unterstützung von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen.

Projektziele sind die Betreuung und Begleitung demenzerkrankter Menschen und deren Angehörigen, die Unterstützung pflegender Angehöriger durch regelmäßige Schulungen, die Ausbildung und Fortbildung von ehrenamtlichem Pflegepersonal für Demenzerkrankte und die Entlastung von pflegenden Angehörigen.

Zudem treffen sich dort im „Café Malta“ einmal monatlich zur Zeit rund 25 Angehörige sowie an Demenz erkrankte Personen mit unseren ehrenamtlichen Malteserhelferinnen und -helfern in unserer Unterkunft oder im Malteser-Altenheim St. Marien zu einem regelmäßigen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. In diesem Zuge finden auch Fachvorträge und weitere gezielte Aktivitäten statt, um das Wissen über Demenzerkrankungen zu erweitern und damit die tägliche Pflege für die Angehörigen zu erleichtern.

Ehrenamtliche Pflegekräfte, von uns für die Pflege und Betreuung demenzerkrankter Menschen speziell ausgebildet

und fortgebildet, nehmen sich einmal monatlich einen Samstag lang der Betreuung demenzerkrankter Menschen aus Drensteinfurt an. Dabei holen wir die demenzerkrankten Personen mit einem speziellen Fahrzeug zu Hause ab. Sinn dieses Projektteils ist es, die Angehörigen für einen Tag zu entlasten. „Ein Tag für mich“ wird im Drensteinfurter Altenheim St. Marien, einem Malteserstift, durchgeführt, in dem das Altenheim auch spezielle Räume und im Bedarfsfall examinierte Pflegekräfte für das Projekt zur Verfügung stellt.



Sie lehren uns leben

Jeder Mensch ist einzigartig. Er möchte am Leben teilhaben und sich einbringen, geachtet und respektiert werden, kompetent begleitet werden, Trost und Zuspruch erfahren, und sein Leben gestalten.

Wir Malteser im Bistum Münster haben vielfältige Erfahrungen in der Begleitung und Versorgung von demenziell erkrankten Menschen und ihren Angehörigen - sei es im Haupt- oder Ehrenamt, sei es in den Besuchsdiensten, im Café Malta, in der Ausbildung, in den Einrichtungen der Altenhilfe oder auch in den Fahrdiensten.

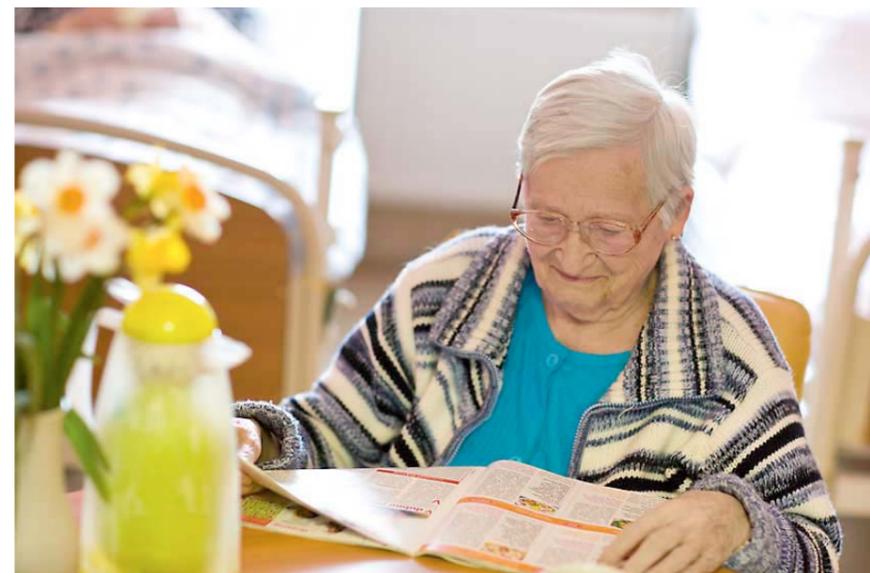
Wir verrichten diesen Dienst an den Erkrankten und ihren Angehörigen, weil sie heute in unserer Gesellschaft zu den besonders Bedürftigen gehören. Wir wollen eine einzigartige Art des Umgangs mit demenziell erkrankten Menschen entwickeln und in der Sorge für sie und ihre Angehörigen unserem Ordensleitsatz gerecht werden, der im besonders bedürftigen Menschen den Herrn selbst erkennt.

Wir sind für die Menschen da - heilend, lindernd, begleitend.

Unsere Kultur

- | Achtsamkeit
- | Wertschätzung
- | Angemessenheit

„Wir wollen die Bedürfnisse und Perspektiven der uns anvertrauten Menschen wahrnehmen. Wir wollen aus der Sicht der Erkrankten helfen und mit ihren Augen auf unser Handeln schauen,“ so Ruth Schröder.



Königin Silvia gibt den Weg vor

Königin Silvia von Schweden hat in Bottrop die bundesweit erste Malteser Tageseinrichtung für Menschen in der Frühphase der Demenz eröffnet. Das Begegnungszentrum arbeitet nach der palliativen Philosophie „Silviahemmet“ und wird von den Maltesern mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern betrieben. Die schwedische Königin hatte 1996 die Stiftung „Silviahemmet“ gegründet, nachdem sie durch die Demenzerkrankung ihrer Mutter für das Thema sensibilisiert worden war. Ziel der Malteser Tageseinrichtung ist es, erkrankte Menschen in einer eigens auf ihre Fähigkeiten hin gestalteten Umgebung liebevoll aufzunehmen, sie angemessen zu fördern und die Angehörigen in der Begleitung zu entlasten.

Die Malteser werden in den nächsten Jahren ihre gesamte Arbeit für Menschen mit Demenz an der Philosophie der Silviahemmet-Stiftung orientieren. Das betrifft alle unsere Dienste, in der stationären wie in der ambulanten Altenhilfe, im Krankenhaus ebenso wie im Rettungsdienst, im Hausnotruf ebenso wie im Besuchs- und Begleitungsdienst. Gleich ob Ehrenamt oder Hauptamt, Menschen die in Kontakt mit demenziell Erkrankten kommen, werden bei den Maltesern nach dieser Philosophie geschult.



» Da sein «

Aus einer 900-jährigen Tradition der Zuwendung für schwerstkranken und sterbende Menschen heraus bieten die Malteser heute ein abgestuftes Konzept von ambulanter, teil-stationärer und stationärer Hospizarbeit an. Der Sterbende mit seinen Bedürfnissen, insbesondere sein Wunsch nach umfassender Schmerzlinderung (palliativ care) und menschlicher Zuwendung, steht dabei im Mittelpunkt.

Ziel ist es, einen Abschied vom Leben in Geborgenheit und Würde zu ermöglichen. Darüber hinaus begleiten die Malteser Hospizdienste auch die Angehörigen, oft über den Tod des Patienten hinaus. Hospizarbeit leisten wir zur Zeit in Greven, Dorsten und Kevelaer.

Allein in unserem ambulanten Hospizdienst in Greven engagieren sich zur Zeit 37 Ehrenamtliche. Im Jahr 2011 konnten diese Helferinnen und Helfer insgesamt 89 Personen und deren Angehörige bei ihrem Sterbe- und Trauerprozess begleiten und ihnen damit helfen, diese außergewöhnliche Situation gemeinsam zu bewältigen. Diese Begleitungen finden überwiegend zu Hause, aber auch in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus statt.

Das Angebot unserer Ehrenamtlichen ist stets kostenfrei und unabhängig von Religion, Alter, Herkunft und Lebensweise.

Dabei sind Schwerpunkte unserer ambulanten Hospizarbeit:

- | Regelmäßige Besuche nach Absprache stundenweise da sein, auch zur Entlastung der Angehörigen
- | Zeit für Gespräche in der Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Trauer und Abschied,
- | Zuwendung, Zuhören, miteinander Schweigen
- | Sitz- und Nachtwachen in den letzten Lebens-tagen
- | Trauerangebote in Form von Einzelgesprächen und monatlichen Trauergruppentreffen

Unsere Hospizgruppen bieten zudem regelmäßig das „Trauer-Cafe“ an: Einmal monatlich treffen sich dort Betroffene mit unseren speziell ausgebildeten Trauerbegleitern, um in angenehmer Atmosphäre die Trauerthematik zu besprechen oder einfach miteinander zu lachen und zu weinen. Dadurch fühlen sich die Betroffenen mit ihren Gefühlen und Gedanken während ihrer Trauer verstanden und können erste Schritte zurück ins Leben wagen.

„Weil Sterben auch Leben ist.“



Stiftung Warentest	GUT (2,4)
test	Malteser:
	Notrufbearbeitung: gut (2,3)
	Inbetriebnahme und Geräteeinweisung: gut (2,4)
	Beratung und Information: gut (2,4)
	Kundenservice: befriedigend (2,8)
	Im Test: 12 Hausnotrufanbieter
	Ausgabe: 9/2011

» Hausnotruf rettet Leben «



Wer wünscht sich das nicht: Lange und selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben und gleichzeitig sicher zu sein, dass einem im Notfall schnell geholfen wird. Der Malteser Hausnotruf gibt diese Sicherheit.

Mit dem Hausnotruf kommt die Hilfe auf Knopfdruck: Wenn Sie auf den Knopf des Funkfingers drücken, können Sie von jedem Punkt Ihres Zuhauses Sprechkontakt mit der Malteser Hausnotrufzentrale aufnehmen. Dann sorgen wir Malteser für schnellstmögliche Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Malteser Hausnotruf: Sicherheit und Service in vertrauter Umgebung.

Einfache Technik

Das Hausnotrufsystem besteht nur aus zwei Komponenten: einem Basisgerät sowie einem mobilen Handsender, dem so genannten „Funkfinger“. Der Funkfinger kann wahlweise als Armband, als Halskette oder integriert in eine Uhr getragen werden.

Das Basisgerät wird einfach an die Strom- und die Telefonsteckdose angeschlossen. Der Funkfinger ist über Funk mit dem Basisgerät verbunden. So können Sie jederzeit von jeder Stelle Ihres Zuhauses auf Knopfdruck eine Sprechverbindung mit unserer Hausnotrufzentrale herstellen.

Die von uns eingesetzte moderne Hausnotruftechnik kann in Verbindung mit allen gängigen Telefonanschlüssen wie Analog, Voice-over IP oder ISDN eingesetzt werden.

Informieren Sie sich völlig unverbindlich bei uns.

Ihre Ansprechpartnerin:
Heike Adamczyk
Diözesanreferentin
Tel. 0251 - 97121 0
heike.adamczyk@malteser.org
www.malteser-hausnotruf.de



Helfen Sie mit!



Im Jahr 2011 begleiteten die 137 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den ambulanten Hospizgruppen 617 Sterbende und Angehörige. In unseren Besuchs- und Begleitdienstgruppen kümmerten sich im selben Zeitraum 97 Helferinnen und Helfer um 131 ältere Menschen.

All unsere vorstehenden Angebote sind für die Betroffenen stets kostenlos. Als Malteser sind wir deshalb zur nachhaltigen Aufrechterhaltung dieser sozialen Dienste auf finanzielle Unterstützung in Form von Spenden angewiesen.

Wir Malteser tragen aus eigenen Mitteln insbesondere die Kosten für die den Gruppen zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, die wichtige, intensive und regelmäßige Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die Erstattung deren Aufwendungen (insbesondere Fahrtkosten etc.), die anfallenden Verwaltungskosten uvm.

Jede Spende unterstützt deshalb diese Arbeit und trägt dazu bei, dass vereinsamte, aber auch sterbenskranke Menschen und ihre Angehörigen in ihrer schwierigen Situation Hilfe durch uns erfahren können. Helfen Sie mit! Vielen Dank!

Spendenkonto für unsere sozialen Dienste:
Malteser Hilfsdienst e.V. – Diözese Münster
Kto: 120 12 1401 3, Pax-Bank Köln (BLZ 370 601 20)

Rufen Sie uns an, wenn Sie unsere Dienste benötigen, uns aktiv bei unseren Projekten unterstützen wollen oder weitere Fragen zu unserer Arbeit im Bistum Münster haben.

Ruth Schröder
Diözesanreferentin
Tel.: 0251-97121-0
oder im Internet unter www.malteser-muenster.de

Über den Tag hinaus

Denken Sie darüber nach, dass Sie Ihr Vermögen einmal vertrauensvoll in gute Hände geben möchten? Wünschen Sie sich, Werte über Lebzeiten hinaus sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie auch nach Ihrem Leben Menschen in Not helfen?

Dann fordern Sie unsere Ratgeber kostenfrei an!

„Liebe, die bleibt“
Der Malteser-Testamentratgeber

„Ihre eigene Stiftung“
Der Ratgeber des Malteser-Stiftungszentrums

**Schreiben Sie uns
oder rufen Sie uns an:**

Malteser Hilfsdienst e.V.
**Diözesangeschäftsstelle
im Bistum Münster**
Herrn Stephan von Salm
- persönlich -
Daimlerweg 33
48163 Münster

Tel. 0251 - 97121 0



Malteser
...weil Nähe zählt.

Impressum: Ganz nah dran
Auflage: 2.000
Redaktion:
Kai Vogelmann (v.i.S.d.P.),
Ruth Schröder, Stephan von Salm

Hrsg.: Malteser Hilfsdienst e.V.
im Bistum Münster
Daimlerweg 33
48163 Münster
www.malteser-muenster.de